

„Der schlimmste Kampf ist der, den man nicht mal anfängt“

Politische Mediation am Beispiel Tschetschenien

von Sabine Gerhardt und Barbara Kocsis

Das Thema Tschetschenien beschäftigt auch dieses Jahr das Friedensbüro Salzburg. Bereits letzten Mai gab es unter dem Motto „Wenn Schweigen tötet“ Vorträge, Diskussionen und eine Ausstellung zu diesem Gegenstand. Weiterführend findet nun am 2. März wieder in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut, das Seminar „Politische Mediation am Beispiel von Tschetschenien“ statt.

In diesem Zusammenhang wird u.a. der Vortragende Leo Gabriel, Sozialwissenschaftler und Journalist, der Frage nachgehen, warum Mediation eine sinnvolle Antwort auf die noch immer herrschende Gewalt in der Region sein kann, wie ein solcher Prozess ablaufen sollte und welche Chancen auf wirklichen Frieden er bietet. Im Anschluss daran wird der Dokumentarfilm „Coca – die Taube aus Tschetsche-

nien“ im Das Kino gezeigt. Einen Ausblick auf die Veranstaltung bot der Vortrag von Leo Gabriel und Alexej Klutschewskij am 9. Januar im ARGE-Haus Wien: Die Redner beschäftigten sich neben der Entstehungsgeschichte des Konfliktes und der derzeitigen Situation vor allem mit möglichen Lösungsansätzen. Spätestens unter dem Eindruck des 11. Septembers und der darauf folgenden Ereignisse gelangte laut Gabriel die Antikriegsbewegung zu der Erkenntnis, dass die einzige Alternative zum Krieg nur die Mediation sein kann. Sie forderte daher zunächst im Rahmen der UNO, dann auch im Zuge der Diskussionen um eine europäische Verfassung das Recht auf Mediation ein, das gleichzeitig als Recht auf Selbstbestimmung der Völker begriffen werden kann. Auch der Konflikt in Tschetschenien dreht sich um die Auto-

nomiefrage, wobei die russische Seite derzeit aus verschiedenen Gründen jegliche Verhandlungen über eine mögliche Unabhängigkeit ablehnt. Andererseits sind Gespräche mit dem separatistischen Widerstand ebenfalls nicht ohne Weiteres möglich, da dieser nicht in der Lage ist, Einheitlichkeit zu demonstrieren: Sowohl radikal-islamistische als auch gemäßigte Gruppierungen fordern jeweils das Verhandlungsmonopol. Klutschewskij lieferte in diesem Zusammenhang einen guten Überblick darüber, wie es zur heutigen Situation kommen konnte und welche Interessen die verschiedenen Akteure verfolgen. Die Mehrheit der Bevölkerung in Tschetschenien identifiziert sich mit keiner der beiden Seiten. Eine klassische Mediation unter Einbeziehung zweier Konfliktparteien ist somit derzeit nicht zu erreichen. Zudem

Tschetschenien: Seminar und Film

SEMINAR: Politische Mediation am Beispiel von Tschetschenien.

Mit: Leo Gabriel, Journalist, Wien und Lipkhan Basajewa, Menschenrechtsorganisation Memorial, Hamburg/GroznjMoskau

2. März 2006, 15:00 bis 21:30 Uhr
Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen, Robert-Jungk-Platz 12

Nachdem es in der überwiegenden Mehrzahl der derzeitigen Kriege um das Selbstbestimmungsrecht der Völker geht, ist Mediation gerade dort gefragt, wo sie am wenigsten angewendet wird: als ein Mittel der Durchsetzung des Rechts der Völker auf Selbstbestimmung. Anhand des Tschetschenien-Konfliktes soll der Frage nachgegangen werden, wie ein solcher Mediationsprozess Platz greifen könnte.

DOKUMENTARFILM: Coca – die Taube aus Tschetschenien

2. März 2006, 19:00 Uhr
Das Kino, Giselakai 11

Coca, die Taube, Zainap Gaschajewa, engagiert sich seit zehn Jahren als Chronistin des Tschetschenien-Konfliktes, der inzwischen zum Inbegriff eines „vergessenen Kriegs“ geworden ist. Unter Lebensgefahr schmuggelt sie Informationsmaterial nach Europa und hofft, mit Hilfe dieser Dokumente die Weltöffentlichkeit wachzurütteln und die Schuldigen vor ein internationales Tribunal zu bringen. „Coca – Die Taube aus Tschetschenien“ ist ein erschütternder Film des Schweizer Filmemachers Eric Bergkaut: sowohl wegen dieser Szenen als auch, weil offen bleibt, ob es die todesmutige Frau überleben wird, sich derart zu exponieren.

Anschließend:

Diskussion mit Lipkhan Basajewa, Menschenrechtsorganisation Memorial, Hamburg/GroznjMoskau

3. März 2006, 11:30 Uhr
Das Kino, Giselakai 11

SchülerInnenvorstellung: Für interessierte Schulklassen bietet „Das Kino“ den Film „Coca - die Taube aus Tschetschenien“ am Freitag, dem 3. März an. Anmeldung: office@friedensbuero.at
Preis: 5 Euro

Eine Veranstaltung von: Friedensbüro Salzburg, Pädagogisches Institut des Bundes Salzburg, Südwind-Agentur-Salzburg, Gesellschaft für bedrohte Völker, Caritas Salzburg, Grüne Bildungswerkstatt Salzburg, Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklung, Das Kino.